

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wir gingen dann auf einen Platz, wo sich einst die Runanga (Versammlungshaus) erhoben hatte. Hohe Pfosten mit schönge-
schnitzten Tiki (Köpfen) standen als ihre Überreste noch da. Ich
bewunderte sie, und der Ariki Te Witiora fragte mich, ob ich sie
haben möchte. Als ich bejahte, sagte er: „Taiho, nga tapu!“
(Warte, es ist noch tabu!). Er löste das Tabu auf, und am
nächsten Tage sägte ich gemeinsam mit dem Häuptling die Köpfe ab.

Als Nachtlager wurde mir in der neuen Runanga eine Flach-
matte aufgebretet, worauf ich mich legte. Die Eingeborenen saßen
um mich herum und sangen ihre Gebete, worin sie auch verstorbene
hervorragende Häuptlinge und König Tawhiao nannten. Abends
um 6 Uhr und morgens um 7 Uhr wurde zum großen Geiste
Tukonota gebetet.

Am nächsten Tag ritt ich mit Te Witiora nach Hifurangi
zurück. Er ging mit seinen Leuten Pilze suchen. Da es regnete,
setzte ich mich in eine Hütte zu einem jungen Häuptling und fing
an, meine Tiki — die gestern abgelägten geschnitzten Köpfe — zu
bearbeiten, die die Macht haben sollen, die Runanga oder das
Dorf vor Feuer zu bewahren und das Feuer zu löschen. Da der
eine geschnitzte Kopf schwer war, hatte ich das unnütze Holz
weg und warf es ins Feuer. Als der Maori dies sah, nahm
er schnell das Holz wieder aus dem Feuer heraus. Ich fragte,
weshalb er das tue. Er antwortete, seine Frau sei schwanger und
das Kind werde sterben und auch anderes Unheil über seine
Familie werde kommen, da ich diese Gottheit verbrennen wolle.

Er wurde so aufgeregt, daß er auf mich losspringen wollte;
aber in diesem kritischen Momente kam Te Witiora und erlöste
mich aus der unangenehmen Situation, indem er dem rabiaten
Maori erklärte, er selbst habe das Tabu aufgelöst und damit jede
Gefahr abgewendet.

Mit Häuptling Taniera verließ ich Hifurangi, um nach Kaw-
hia zu reiten. Der Reitpfad führte an Waldlichtungen mit ein-
gefriedeten Maoripflanzungen vorbei, aus deren Umzäunung alle
hundert Schritt ein hoher Pfosten aufragte, der oben einen ge-
schnitzten Kopf trug. Der Pfad war infolge des Regens zwischen
den Wurzeln der Bäume so schlammig, daß die Pferde stellen-
weise bis zu den Sattलगurten einsanken.